

Obsttafel Nr. 162

Graue Herbstrenette

Familie der grauen Renetten

Geschichte: Soll angeblich aus Metz stammen, von wo sie Diel erhielt. Ist seither weit verbreitet und bei uns als Lederapfel allgemein bekannt. Heißt auch Herbstraubau, Lederrenette und in Frankreich Reinette grise d'Automne.

Beschreibung: Frucht mittelgroß, bis 75 Millimeter hoch und 85 Millimeter breit, stielbauchig, nach dem Kelch stark verjüngt, ungleichhälftig und oftmals mit fünf Rippen. Kelch halb offen oder geschlossen, Blättchen lang zugespitzt, grauwoilig, Einsenkung tief, mit vielen kleinen Falten. Stiel lang, grün, in sehr tiefer, unregelmäßiger Höhle. Schale stark, geschmeidig, gelblichgrün, sonnenseits mit einem goldgelben, seltener braunrötlichen Anflug, manchmal die ganze Frucht einfarbig grau berostet und von starken Punkten bedeckt. Fleisch grünlichweiß, fein, mürbe, saftreich und weinsäuerlich gewürzt. Die grünen Gefäßbündel heben sich deutlich ab, Kernhaus ziemlich groß, Kammern offen, Samen vollkommen, breit, dunkelbraun.

Befruchtungsverhältnisse: Schlechter Pollenbildner, Befruchtungspartner: Baumanns Renette, Boikenapfel, Apfel aus Croncels, Danziger Kantapfel, Landsberger Renette und Goldparmäne.

Reifezeit: Oktober bis Dezember. Die Früchte fallen oft schon im September ab und sollen gepflückt werden, wenn sich die Schale gelblich zu färben beginnt, sie welken leicht auf dem Lager. Als würzige Frucht geschätzt zum Rohgenuss und auch vielseitig in der Küche zu verwenden.

Eigenschaften des Baumes: Er wächst in der Jugend kräftig und bildet große, breitgewölbte Kronen. An Lage und Boden stellt er keine hohen Ansprüche, doch soll letzterer nicht zu trocken sein. Gezogen soll hauptsächlich der Hochstamm werden, der auch im freien Feld angepflanzt werden kann. Die Tragbarkeit beginnt früh und ist sehr groß, die Früchte sind nicht windfest. Könnte auch auf Doucin veredelt, als Niederstamm gezogen werden, wozu er reicht gut geeignet ist. Eine wenn auch alte, doch noch immer zu empfehlende Sorte.

Schlechte Eigenschaften: Der Baum ist nicht ganz frosthart und auf schwerem Boden krebsempfänglich, leidet auch und ungeeigneten Lagen an Schorf. Im leichten Boden fallen die Früchte gern ab, und auf dem Lager schrumpfen sie meist sehr.